

Noah Hoffmann

**Das Löwen Team**  
Band I

**Gefahr im Schwimmbad**

Kapitel 1: Licht aus

Kapitel 2: Leere Taschen

Kapitel 3: Die alte Bude

Kapitel 4: Falscher Verdacht

Kapitel 5: Rote Augen

Kapitel 6: Auf der Polizeiwache

Kapitel 7: Die Gaunerfalle

Kapitel 8: Auf frischer Tat

## Kapitel 1: Licht aus

Es war ein heißer Tag in Bremen. Darum wollte Karl Dirksen ins Schwimmbad. Mit seinen Freunden Tim Thomas und Rio Hiller.

Karl wohnt mit seinen Eltern in der Nähe des Hafens. Als Karl losfahren wollte, sagte seine Mutter: „Komm nicht zu spät zurück.“

Als er am Schwimmbad ankam, warteten Tim und Rio schon auf ihn. „Hi Karl!“ „Hi Freunde!“ „Komm, beeil dich,“ sagt Tim, „sonst gibt es keine Pommes mehr.“

An der Kasse gab es eine lange Schlange. „Komisch,“ sagte Karl, „sonst ist hier nie soviel los.“ „Karl, du findest doch alles verdächtig!“ Als sie dann an der Kasse stehen, tritt Rio aus Versehen einem Mann auf die Füße. „Pass doch auf!“ „'tschuldigung!“ Drei Minuten später hatte Tim eine große Bratwurst mit Pommes in der Hand.

Karl und Rio tauchten und schwammen ein bisschen. Als Tim eine Pommes in den Mund schieben wollte, ging das Licht aus.

## Kapitel 2: Leere Taschen

Zwei Minuten später ging das Licht wieder an. Fast alle Menschen liefen zu ihren Taschen. Jeder fand sein Geld, außer einer.

Das Löwen Team lief zu ihm. „Was ist passiert?“ fragte Karl. „Alles ist weg! Einfach alles! Noch nicht mal ein Cent.“ „Wie heißen Sie überhaupt?“ fragte Tim. „Nico. Nico Nommsen.“ „Haben Sie einen Verdacht, wer das war?“ „Nein, ich bin nur mit meiner Tochter hier.“ „Wie alt ist sie?“ „17 Jahre, aber sie hatte, sagen wir mal so zwischen 3 und 5 Euro.“ „Was?“ rief das Löwen Team wie im Chor. „So wenig?“ sagt Karl. „Ja, aber etwas ist auch merkwürdig. Sie wollte nicht ins Wasser. Sie saß direkt neben meiner Tasche.“ „Aha!“ sagte Karl. „Danke, vielleicht sehen wir uns ja nochmal.“

Nach dieser Aktion beschliesst das Löwen Team, dass es in ihr Geheimversteck zurückgeht. Ihr Geheimversteck ist auf dem Dachboden von Rios Oma. Dort gibt es einfach alles, z.B. Alleskleber, Taschenlampen, Cola, Chips und eben alles, was ein Detektivteam so braucht. „Also,“ sagt Karl, „wir haben bei der Tochter herausgefunden, dass sie sehr wenig Geld hat.“ „Und als das Licht wieder anging, war sie weg.“ fügte Rio hinzu. „Was denkt ihr? Ich schlage vor, dass wir uns das Telefonbuch ansehen und Herrn Nommsen besuchen und dabei auch die Tochter.

## Kapitel 3: Die alte Bude

„Was?“ ruft die Oma von Rio, als sie wieder runter kletterten. „Tut uns leid, wir haben einen Fall zu lösen.“ sagt Rio. „Ach so, na dann. Und wenn ihr fertig seid, gibt es wieder einen Kinoabend.“ „Super!“ ruft Tim.

Als sie mit ihren Fahrrädern durch die Stadt fahren, hörten sie aus einem der Fenster eine zufriedene Stimme: „Na bitte, geht doch. Endlich zahlst du deine Steuern wieder!“ „Hört sich an, als ob sich da jemand zuviel essen gekauft hat.“ sagt Tim. „Ach Tim, du Verfressener!“

Als sie in der Zaubergartenstraße 7 ankamen, sahen sie, dass das Haus am traurigsten von allen war, das sie je gesehen hatten. „Na dann los in die alte Bude!“ sagt Karl

## Kapitel 4: Falscher Verdacht

Tim klopfte an. 30 Sekunden später öffnete sich die Tür. Herr Nommsen kam zum Vorschein. „Ach ihr! Herzlich willkommen!“ „Hallo Herr Nommsen!“ begrüßte ihn das Löwen Team. „Was wollt ihr denn?“ „Wir möchten gerne mit ihrer Tochter reden.“ „Aber gerne, kommt rein.“ Drinne sah es nicht so schlimm aus, wie es sich das Löwen Team vorgestellt hatte. „Im dritten Stockwerk die rechte Tür.“ sagte Herr Nommsen und ging in die Küche.

Das Löwen Team ging hoch und klopfte gegen die Tür und ein hübsches Mädchen guckte sie an. „Hallo! Wir sind das Löwen Team.“ „Das Löwen was?“ „Das Löwen Team.“ verbesserte Karl. „Aha, und warum nennt ihr euch so?“ fragte das Mädchen. „Na, weil von uns allen das Lieblingstier der Löwe ist.“ „Also, was wollt ihr?“ „Dein Zimmer untersuchen.“ sagt Rio. „Das war ein guter Witz!“ „Kein Witz.“ „Na, wieviel krieg ich denn?“ „10 Euro.“ sagt Rio. „Damit bin ich einverstanden.“ „Also, an die Arbeit, Männer!“ sagt Karl. „Tim, nimm du das Fingerabdruckpulver.“ „Aye aye, Boss!“ „Und du Rio untersuchst die Spardose!“ „Okidoki!“ „Also Laura,“ „Woher weißt du, dass ich so heiße?“ „Auf deinem Tagebuch steht 'Lauras private Sachen'“ „Oh, mein Gott!“ ruft Rio. Karl und Laura drehten sich um. „in deiner Spardose ist noch nicht mal ein Cent!“ „Was?“ Das ist unmöglich.“ sagt Laura.

## Kapitel 5: Rote Augen

„Aha! Fingerabdrücke an der Spardose! Super Tim! Die bringen wir Kommissar Krause. Dann tschüss Laura.“ „Tschüss!“ sagte Laura, aber das Löwen Team hörte sie nicht mehr, denn sie waren schon lange draußen.

„Rio, wieviel Geld haben wir noch von deiner Oma?“ „20 Euro.“ „Dann los ins Schwimmbad. Ich hole aber noch Taschenlampen.“

Wenig später sitzen alle an der Bank und Tim hat fünf Würste verspeist. Und wie Karl es erwartet hatte, ging das Licht aus. „Los Leute! Taschenlampen an!“ Und das taten sie dann auch. Sie leuchteten überall hin, da ruft Rio und zeigt auf einen maskierten Mann und der hatte rote Augen. Der sprang dann ins Wasser.

„Hinterher!“ ruft Karl und Karl und Rio sprangen ins Wasser und Rio hatte ihn eingeholt, aber der Mann warf das Portemonnaie genau ins Gesicht von Rio und dann verschwand der Mann. „So ein Mist!“ „Was sagst du da?“ An dem Portemonnaie sind Fingerabdrücke!“ Inzwischen ging das Licht wieder an. Ein Mann kam ihnen entgegen. „Danke, dass ihr mir mein Portemonnaie zurück gebracht habt.“

„Dürfen wir es kurz haben?“ „Gerne.“ sagt der Mann. Das Löwen Team war vorbereitet und zog das Fingerabdruckpulver hervor. Karl pinselte das Pulver vorsichtig auf das Portemonnaie und die Fingerabdrücke kamen zum Vorschein. „Rio, bitte vergleich die von der Spardose mit denen vom Portemonnaie.“ „Und tatsächlich: Das sind dieselben!“

## Kapitel 6: Auf der Polizeiwache

„Wusste ich es!“ sagt Karl. „Hier bitte.“ sagt Tim und gibt dem Mann sein Portemonnaie zurück. „Und was jetzt?“ fragt Rio. „Wir gehen zur Polizeiwache.“ sagt Karl. „Los, auf die Räder!“

Wenig später standen sie vor der Polizeiwache von Bremen. „Kommt, los rein!“ ruft Karl. „Ich weiß nicht...“ sagt Rio. „Warum?“ fragt Tim. „Wisst ihr noch bei unserem letzten Fall, als wir Luca Sherif gefangen haben?“ „Ja.“ „Vor dem hab ich Angst.“ „Ach Rio, du alter Feigling! Los, rein.“ „Was?“ ruft Tim. „Der Fahrstuhl ist kaputt.“ „Dann nehmen wir die Treppen.“ „Was? Aber Kommissar Krauses Büro ist im vierten Stock!“ „Ihr müsst nicht die Treppen laufen.“ sagt eine besorgte Stimme. Das Löwen Team dreht sich um und Kommissar Krause steht hinter ihnen. „Kommissar Krause, warum sind sie so besorgt?“ fragt Karl. „Warum? Lest ihr denn keine Zeitung? Luca Sherif ist ausgebrochen.“ „Was?“ ruft das Löwen Team. „Hier, nehmen Sie die Fingerabdrücke.“ „Ok.“ „Los, Freunde, kommt mit, ich erzähle euch alles auf der Rückfahrt.“ „Also sag schon Karl. Was hast du denn jetzt herausgefunden?“ „Der Dieb ist Luca Sherif.“

## Kapitel 7: Die Gaunerfalle

„Was? Aber der wird sich wohl doch verstecken und nicht wieder ins Gefängnis wollen?“ „Ja, da hast du recht, Rio, aber er hat null Geld und Diebe brauchen Geld. Und ich weiß, wo er ist.“ „Wo?“ „In dem Haus von der zufriedenen Stimme. Ich denke, er mietet das Haus.“ „Der Vermieter wird wohl Zeitung lesen.“ „Sherif kann sich bestimmt tarnen.“ „Ich gebe Karl recht, wir dürfen keine Zeit verlieren.“ „Meinetwegen.“ 30 Minuten später standen Sie vor der Tür vom Haus. „Das hat keinen Sinn. Ich gehe jetzt.“ „Warte, da kommt jemand.“ „Das ist er nicht. Sherif hat schwarze Haare, nicht blonde.“ „Warte doch mal, seine Haare rutschen, das heißt, er hat eine Perücke auf.“ „Ja, jetzt sehe ich es auch.“ „Na los, hinterher!“ Sie verfolgten ihn durch ganz Bremen. Auf einmal kam eine Frau um eine Ecke herbei. „Luca!“ sagte die Frau. „Victoria, ich habe dich schon gesucht.“ „Das verstehe ich nicht. Gestern hast du mich noch nach Geld gefragt und heute bist du stinkreich, wie kommt's?“ „Mein Uropa hat mir tausend Euro geschenkt.“ „Das ist ja schön. Willst du mich nicht zum Essen einladen?“ „Ja, gerne. Oh Mist, ich gehe mein Portemonnaie holen.“ „Los, ich hab eine Idee. Rio, nimm von irgendeinem Auto Benzin ab.“ „Ok.“ Zehn Minuten später kam Rio mit einer vollen Flasche Benzin zurück. „Was willst du denn damit?“ fragt Tim. „Los, zurück zum Haus.“ „Ich hab dich was gefragt.“ Doch Karl beachtete ihn nicht. „Kommt mit!“ Als sie wieder vor dem Haus standen, kippte Karl die Flaschen aus. „Ah, jetzt verstehe ich;



Benzin ist rutschig!“ „Genau das ist mein Plan. Und wenn er auf dem Benzin ausrutscht, schnappen wir ihn uns.“ „Verstanden!“ „Ach ja, Tim, ruf Kommissar Krause an!“ „Ok.“ „Da, er kommt.“ sagt Rio. Und tatsächlich, Luca Sherif kam. „Los, versteckt euch.“ sagt Karl. „Gleich rutscht er aus.“ sagt Rio. „So ein Mist!“ sagt Luca Sherif als er ausrutscht. „Auf ihn!“ sagt Karl. „Was?“ ruft Luca Sherif, als das Löwen Team auf ihn zukam. „Da sind ja die kleinen Mistgören!“ Sherif sprang auf und zog eine Pistole. „Keinen Schritt näher, sonst ist das für den Dicken aus!“ „Warum immer ich?“ „Maul. Rein mit euch!“ Und er führte sie ins Haus.

## **Kapitel 8: Auf frischer Tat**

„Los, rein mit euch!“ Er zerrte sie in die Toilette. „Bis bald ihr Gören!“ dann ging er weg und schloss ab. „So ein Mist!“ sagt Rio. „Warte, da der Schrank ist abgeschlossen.“ „Na und?“ sagt Rio. „Das Schloss ist gleich auf.“ sagt Tim und tatsächlich ging es auf. „Ein Geheimgang.“ sagt Karl. „Und schaut mal, was hier liegt: Der Tarnanzug. Das reicht als Beweis!“ sagt Tim. „Durch den Geheimgang musst du wohl durch.“ sagt Tim zu Rio. „Warum ich?“ fragt Rio. „Karl kann nicht durch wegen seiner Brille und ich bin zu dick.“ „Na gut.“ sagt Rio und klettert durch den Geheimgang. Plötzlich kriecht eine Ratte durch den Gang. Er schlängelt sich durch den Gang. Über ihm ist eine Klappe. Er drückte sie auf und war im Wohnzimmer. Schnell kletterte er raus, lief zur Badezimmertür und dann war er irritiert, denn die Tür war zu, aber nicht abgeschlossen. Er öffnete sie und da war Luca Sherif auf dem Klo. Rio knallte die Tür zu, schloss ab und lief zur anderen Tür, schloss sie auf und zu seiner Erleichterung waren seine Freunde da! „Los, raus!“ ruft Karl. „Wir müssen Luca Sherif aufhalten!“ „Den hab ich im Klo eingesperrt.“ „Rio, du Superman! Los, ich wette, dass der Kommissar uns sucht und wenn ich richtig rate, krieg ich meine eigene Popcorntüte beim Filmabend!“ „Einverstanden.“ sagt Rio. Und tatsächlich! Kommissar Krause wartete auf sie. „Da seid ihr ja. Ihr habt gesagt, ihr habt Luca Sherif gefunden?“ „Nicht nur gefunden, sondern auch gefangen!“ „Ach ja, wo ist er denn?“ Rio zögerte. Schließlich sagte er: „Im Klo.“